



Offener Brief

an die Parteien des Kreises Bad Dürkheim
in den Koalitionsverhandlungen

Teil 1: aus Sicht des Naturschutzes

(Kurze Anmerkung zum Aufbau des Briefes: Aufgrund der Satzungen der Naturschutzverbände, die sich allein auf die Themen des Naturschutzes fokussieren, schreiben wir Ihnen zwei Briefe. Der erste Brief beleuchtet die Anliegen des Naturschutzes aus Sicht der Naturschutzverbände, der zweite die Anliegen von Umwelt- und Klimaschutz sowie die Klimawandelanpassungsmaßnahmen.)

Sehr geehrte Mitglieder der Parteien des Kreises Bad Dürkheim,

Sie sind zurzeit in den Koalitionsverhandlungen.

Wir, die unterzeichnenden Natur- und Umweltschutzverbände bitten Sie, in allen ihren Entscheidungen der nächsten Legislaturperiode den Naturschutz mit einzubeziehen und darauf aufbauend klare und zielführende Abmachungen zu treffen, die den anhaltenden und starken Rückgang der Artenvielfalt vor Ort intensiv begrenzt und die Lebensräume für Tiere und Pflanzen erweitert. Dazu möchten wir Ihnen einige Ideen weiter geben und wünschen uns, dass Sie diese in Ihren Koalitionsvertrag aufnehmen.

1 Eine Struktur schaffen, die die Artenvielfalt ständig im Blick hält

Wir empfehlen eindringlich,

- die Aufwertung des Beirates für Naturschutz,
- ein Monitoring zu installieren, das die Erfolge des Kreises in Zahlen setzt, für die Bürger*innen verständlich macht und eventuellen Nachbesserungsbedarf aufzeigt.

2 Bereich Biodiversität

Das (Aus-)Sterben von Pflanzen und Tieren hat so große Auswirkungen auf den Menschen, dass die Wissenschaftler*innen die Biodiversitätskatastrophe als schwerwiegendstes Problem für uns Menschen definieren. Darüber hinaus ist sie eng verbunden mit sauberem Trinkwasser und sauberer Luft. Biodiversität wird als biologisches Abwehrsystem gesehen und ist damit Voraussetzung für die Gesundheit auch von uns Menschen. Die mit uns lebenden Tiere, Pflanzen und anderen Organismen besitzen einen wertzuschätzenden Eigenwert. Deshalb empfehlen wir dringend,

- ein auf die Schutzziele bedrohter Arten ausgerichtetes Flächenmanagement für die Grundstücke des Kreises im Innen- und Außenbereich aufzustellen,
- ein Konzept zur angepassten Pflege von Randstreifen an Verkehrswegen zu entwickeln,
- Sonderlebensräume naturschutzgerecht zu pflegen (z.B. Tümpel/ Teiche/ Fließgewässer, Wildbienen-Refugien),
- ein Ende der Flächenversiegelung in Form des Netto-Null aufzunehmen und ein Flächenentsiegelungskonzept zu entwickeln,
- Haus- und Dachbegrünung sowie Zaunbegrünung zu fördern und zum Standard auf eigenen Liegenschaften zu entwickeln,,
- auf allen eigenen Wiesen und Randstreifen naturnahes Mähen einzuführen, die eigenen Mitarbeiter*innen darin zu schulen und so Artenvielfalt zu fördern und zuzulassen,
- ein Konzept zur Nachtabschaltung von Straßenbeleuchtung zu entwickeln,
- Verstöße gegen Naturschutzrecht intensiver zu verfolgen.

Mit freundlichen Grüßen,

die unterzeichnenden Umwelt- und Naturschutzverbände

unterzeichnet durch



BUND (Kreisgruppe Bad Dürkheim)



Pro Ost e.V.



**Tiefenökologie
Bad Dürkheim**



**Regionalgruppe
Karlsruhe-Landau**



Offener Brief

an die Parteien des Kreises Bad Dürkheim in den Koalitionsverhandlungen

**Teil 2: aus Sicht
des Umwelt- und Klimaschutz**

Als **Umweltschutzverbände** möchten wir den ersten Teil unseres Schreibens ergänzen durch die Themenbereiche Energie, Mobilität, Klimawandelanpassungsmaßnahmen und Bildung. Wir bitten Sie dringend, in allen ihren Entscheidungen der nächsten Legislaturperiode (neben dem genannten Biodiversitätsschutz) den Klimaschutz mit einzubeziehen und so klare und zielführende Abmachungen zu treffen, die zu einer CO₂-Neutralität bis 2040 führen. Dies ist dringend erforderlich, um die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt so weit wie möglich vor den Auswirkungen der Klimaerwärmung und der Biodiversitätskatastrophe zu schützen. Dazu möchten wir ihnen ebenfalls einige Ideen weitergeben und wünschen uns, dass Sie diese in ihren Koalitionsvertrag aufnehmen.

3 Eine Struktur schaffen, die die Klimaerwärmung ständig im Blick hält

Der Kreis Bad Dürkheim hat sich durch die Schaffung von einer Stelle des Klimaschutzmanagements bereits eine Grundlage geschaffen. Wir empfehlen eindringlich,

- einen Klimabeirat zu gründen, in dem Vertreter*innen der Parteien wie Fachmensen alle Entscheidungen der Kreisverwaltung unter dem Fokus der CO₂-Neutralität, der Mobilitätswende, der Klimawandelanpassungsmaßnahmen wie der Förderung von Artenvielfalt betrachten und so die Entwicklungen und Entscheidungen des Kreises begleiten und fokussieren. Der oder die Beiräte sind öffentlich durchzuführen.
- das Klimaschutzmanagement in der Verwaltung zu verstetigen,
- bisher umfasst der Aufgabenbereich des Klimaschutzmanagements die klimafreundliche Mobilität. Um die eigene Verantwortung zur Energie- und Wärmewende sowie zu Klimawandelanpassungsmaßnahmen tragen zu können, erfordert es mindestens eine Stelle mehr. Dazu könnte eine zentral angesiedelte Abteilung für Klimaschutz- und Klimaanpassung geschaffen werden,
- ein Monitoring zu installieren, das die Erfolge des Kreises in Zahlen setzt, für die Bürger*innen verständlich macht und eventuellen Nachbesserungsbedarf aufzeigt.

4 Bereich Energie und Wärme

Der Kreis ist dem kommunalen Klimapakt beigetreten und hat sich somit zur Klimaneutralität bis 2040 verpflichtet. Die Umstellung von Energie und Wärme auf 100% erneuerbare Energiequellen benötigt den intensiven Ausbau im Kreis selbst und die Schaffung von unterstützenden Strukturen für den Bau von Anlagen.

Wir empfehlen dringend,

- die eigenen Gebäude unter dem Gesichtspunkt des energetischen Sanierungsbedarfs untersuchen zu lassen, einen Plan zur Umsetzung aufzustellen, die geplanten Sanierungen zügig umzusetzen, sowie jährliche Zwischenberichte zu veröffentlichen,
- alle eigenen Gebäude mit Solarmodulen auf den Dächern sowie an den Fassaden zu versehen und Parkplätze ebenfalls mit Solaranlagen zu überdachen,
- alle dem Kreis gehörenden versiegelten Flächen in die Installation von Überdachungen mit Solarmodulen einzubeziehen (also beispielsweise Parkplätze und Radwege)

- Für die Energiewende ist Windenergie absolut notwendig und sollte damit auch im Landkreis einen hohen Stellenwert haben. Deshalb halten wir es für notwendig, dass die Kreisverwaltung den Ausbau der Windenergie im Landkreis fördert und sich mit den Umwelt- und Naturschutzverbänden abspricht.

5 Bereich Mobilität

Der Kreis hat ein Mobilitätskonzept entwickelt. Wir bitten Sie dringend, dieses zügig umzusetzen. Dazu empfehlen wir

- Schnellradwege zwischen allen Orten zu priorisieren,
- eine – ähnlich wie in der Stadt Bad Dürkheim - Rad-AG zu installieren, die die bestehenden Fahrradinfrastruktur überprüft und dazu Maßnahmen der Verbesserung entwickelt und begleitet,
- den öffentlichen Nahverkehr, Mobility on demand und Car Sharing auszubauen,
- Maßnahmen der Gemeinden zu besseren Rad- und Fußwegen zu unterstützen und zu fördern.
- Wir positionieren uns hier nochmals entschieden gegen den Ausbau der B271, da es den Zielen der Mobilitätswende der Stadt Bad Dürkheim, des Kreises und des Landes entgegen läuft und stattdessen zu mehr PKW- wie Schwerlastverkehr, schlechterer Luft und schlechterem Wasser führen wird, Lebensraum für Tiere und Pflanzen zerstört und eine Gefahr für Landschaftsräume ist. Bitte beziehen auch Sie Stellung gegen den Ausbau!

6 Bereich Klimawandelanpassungsmaßnahmen

Leider wird es uns kaum gelingen, die Erderwärmung auf unter 1,5 Grad zu begrenzen. Die Auswirkungen sind heute schon spürbar und werden stetig mehr werden. Damit werden Klimawandelanpassungsmaßnahmen absolut notwendig. Wir empfehlen deshalb folgende Maßnahmen anzugehen:

- ein Klimawandelanpassungskonzept inklusive einem Hitzeschutzaktionsplan für die Gebäude des Kreises zu entwickeln. Insbesondere für die Schüler*innen der Kreisschulen sehen wir hier eine absolute Dringlichkeit. Dies umfasst Maßnahmen wie die
- Beschattung durch Bäume, Büsche sowie Dach- und Fassadenbegrünungen auf Schulhöfen und allen anderen Gebäuden des Kreises,
- Entsiegelung betonierter Flächen beispielsweise von Parkplätzen und Schulhöfen. Dazu empfehlen wir die Erstellung eines Flächenentsiegelungskatasters.
- Maßnahmen der Freilegung von Bächen und damit Versickerungsflächen bei Starkregen zu unterstützen. Der Dürkheimer/ Erpolzheimer Bruch ist dafür ein gelungenes Beispiel.

7 Der Kreis als Vorbild

Klimaschutz fängt bei einem selber an. Damit kann die Kreisverwaltung für viele Bürger*innen durch eigene Emissionsreduzierung Vorbild sein und werden. Wir empfehlen deshalb

- die im Klimaschutzkonzept des Kreises genannte Umsetzung eines betrieblichen Mobilitätskonzepts für die Kreisverwaltung weiter umzusetzen,
- die Entwicklung eines nachhaltigen Beschaffungskonzeptes für die Kreisverwaltung.

8 Kommunikation, Information und Bildung

Veränderungen sind immer mit Unsicherheit, Ängsten und Abwehr verbunden. Deshalb müssen Bürger*innen intensiv informiert, einbezogen, informiert und in den Veränderungen begleitet werden. Wir empfehlen deshalb

- eine intensive Presse- und Informationsarbeit, beispielsweise zu Entschlüssen wie Erfolgen,
- öffentliche Veranstaltungen, die Veränderungen und Entwicklungen aufnehmen und an denen sich politische Vertreter beteiligen,
- die Ansiedelung einer eigenen Bildungs- und Forschungsstätte im Landkreis mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit vor Ort.

Fazit

Die kommende Legislaturperiode schafft die Voraussetzungen für die Einhaltung des Pfades zu einem 1,5 Grad Ziel. Dafür sind sowohl die Energiewende, die Mobilitätswende wie die Wende des Artensterbens hin zur Biodiversitätsvielfalt zwingend notwendig. Verbunden mit Maßnahmen der Klimawandelanpassung entscheiden Sie damit in Ihren Koalitionsvereinbarungen und den kommenden Entschlüssen im Kreistag über die Grundlage für zukunftsorientiertes und lebenswertes Leben und Arbeiten für die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Bad Dürkheim. Das Bundesverfassungsgericht sprach die Notwendigkeit aus, heute die Freiheitsrechte der kommenden Generationen in die Entscheidungen mit einzubeziehen. Wir empfehlen Ihnen deshalb als Leitidee in Ihren Koalitionsvertrag aufzunehmen:

„Wir sehen es als zentrale Aufgabe politische Entscheidungen für Maßnahmen zur Eingrenzung des und zur Anpassung an den Klimawandel zu treffen. Deshalb bekennen wir uns ausdrücklich zu den Klimaschutzzielen des Landes Rheinland-Pfalz und des Pariser Abkommens und werden konsequent und verantwortlich daraufhin handeln. Wir zielen darauf, den Kreis Bad Dürkheim für die Menschen heute und für kommende Generationen lebenswert zu gestalten.“

Wir bitten Sie deshalb hier nochmals eindringlich, engagiert und zukunftsorientiert zu handeln!

Mit freundlichen Grüßen,

die unterzeichnenden Umweltverbände

unterzeichnet durch



Offener Arbeitskreis
Umwelt
Ellerstadt



Umweltgruppe VG-Deidesheim
www.unke-gruppe.de

Pro Ost e.V.

Tiefenökologie
Bad Dürkheim



Regionalgruppe
Karlsruhe-Landau